VERTRAGSARZTRECHT · PRA

Trainingsberatung sauber von der GOÄ trennen

One-Pager
Abgrenzung Sport-Coaching ↔ ärztliche Leistung

Wer als Arzt reine Trainings- und Fitnessberatung anbietet, bewegt sich nur dann außerhalb der GOÄ, wenn **keine Heilkunde** ausgeübt wird. Entscheidend ist nicht das Etikett „Coaching", sondern ob die Tätigkeit der Feststellung, Heilung oder Linderung von Krankheiten dient und ärztliche Fachkunde erfordert. Liegt Heilkunde vor, ist zwingend nach GOÄ abzurechnen.

Der Drei-Punkte-Test — nur wenn alle drei „Nein" → keine Heilkunde, keine GOÄ

- **1 · Krankheitsbezug?**
  Gibt es eine Indikation, ein Beschwerdebild oder einen Behandlungs-/Linderungszweck?
- **2 · Ärztliche Befundung?**
  Anamnese, Diagnose- oder Therapieentscheidung, individuelle medizinische Risikoabklärung?
- **3 · Fachkunde & Risiko?**
  Sind heilkundliche Fachkenntnisse nötig und besteht ein nicht nur geringes Gefährdungspotential?

Rechtsmaßstab: **§ 1 Abs. 2 HeilprG** (Begriff der Heilkunde) i.V.m. st. Rspr. (Fachkunde- + Gefährdungskriterium). GOÄ-Anwendbarkeit: **§ 1 GOÄ** – greift auch bei Behandlungsvertrag mit einer juristischen Person (BGH, Urt. v. 04.04.2024 – III ZR 38/23).

Grüne Zone
KEINE HEILKUNDE · VERGÜTUNG NACH BGB

- ✓ **Allgemeines Fitness-Coaching** zur Leistungssteigerung Gesunder
- ✓ **Gruppen- und Bewegungstraining** ohne individuelle medizinische Befundung
- ✓ Standardisierte Trainingspläne **ohne Diagnose-/Therapieentscheidung**
- ✓ Allgemeine Bewegungs-, Lifestyle- und Wellness-Beratung ohne Heilzweck
- ✓ Motivations- und Verhaltens-Coaching ohne Krankheitsbezug

→ Zivilrechtliche Dienst-/Werkleistung · freie Entgelte · keine GOÄ-Bezüge

Rote Zone
HEILKUNDE · ZWINGEND NACH GOÄ

- ✕ **Sportmedizinische Diagnostik** & medizinische Befunderhebung
- ✕ Trainingssteuerung zur **Behandlung/Linderung** von Erkrankungen oder Beschwerden
- ✕ Individuelle **ärztliche Risikoabklärung** mit medizinischem Rat
- ✕ Sekundärpräventive Maßnahmen mit Heilzweck
- ✕ IGeL-Leistungen mit Heilzweck / ärztlicher Fachkunde

→ GOÄ-Liquidation (Nr., Bezeichnung, Steigerungssatz) · keine BGB-Rechnung

Trennungsprinzip — so bleibt die grüne Zone belastbar

01 Verträge
Getrennte BGB-Dienstverträge mit klarer Leistungsbeschreibung – kein „Behandlungsvertrag".

02 Abrechnung
Normale Rechnung ohne GOÄ-Ziffern; GOÄ ausschließlich für ärztliche Leistungen.

03 Organisation
Eigene Termin-/Buchungssysteme, getrennte Akten und Dokumentation.

04 Werbung
Sachlich, keine Kopplung „Arztleistung nur bei Buchung des Fitnesspakets" (HWG/UWG).

05 Raum (i. Z.)
Keine bundesweite Pflicht – im Zweifel räumlich trennen; Landesärztekammer abstimmen.

Zwei Stolperfallen jenseits der Abrechnung

Umsatzsteuer: Ärztliche Heilbehandlung ist regelmäßig umsatzsteuerfrei – rein gewerbliche Fitnessleistung kann *umsatzsteuerpflichtig* sein. Steuerlich gesondert prüfen.

Haftung: Deckt die Berufshaftpflicht die gewerbliche Trainingsleistung? Ggf. erweitern (VVG).

REFERENZEN

§ 1 GOÄ – Anwendungsbereich · **§ 1 Abs. 2 HeilprG** – Begriff der Heilkunde · st. Rspr. zu Fachkunde-/Gefährdungskriterium · **BGH III ZR 38/23** (04.04.2024) – GOÄ auch bei jur. Person · Berufsordnung / Landesärztekammer – Unabhängigkeit & Transparenz.

Keine Rechtsberatung im Einzelfall – kammerbezogene Vorabklärung empfohlen.